BELGIEN BEIM INTERNATIONALEN GARTENBAUFORUM DER IPM

Praxisnah forschen

Viele Forschungsgebiete der Belgier haben eine nachhaltigere Pflanzenproduktion zum Ziel. Die Fachreferenten des Internationalen Gartenbauforums auf der IPM Essen zählen zum „Technopool Sierteelt" (Technopool Zierpflanzen), der von den Forschungsinstituten PCS und ILVO zusammen mit der Universität und Hochschule Gent gegründet wurde.

Einen Überblick zum Gartenbau in Belgien gab Pascal Braekman, Department of Agriculture & Fisheries, Government of Flandern. Einer über die letzten Jahre ziemlich stabilen Gewächshausfläche von rund 650 ha steht eine leichte Erhöhung der Freilandproduktion auf gut 6000 ha für Zierpflanzen und Baumschulware gegenüber. Der hohe Freilächenanteil resultiert aus der Bedeutung von Gehölzen und Azaleen. In Belgien werden auf 5413 ha Baumschulpflanzen, auf 124 ha Blumenzwiebel- und Knollen, auf 62 ha Schnittblumen, auf 581 ha Topfpflanzen und auf 259 ha Azaleen kultiviert. Von dieser Produktion finden 90 % in Flandern statt. Die Zahl der Zierpflanzengärtner verringerte sich seit 2012 um 30 % und liegt jetzt bei 1500. Der Produktionswert von Zierpflanzen beträgt 550 bis 600 Mio. €.

Die belgischen Forschungsinstitutionen sind von der Regierung aufgefordert, Forschungskooperationen mit Gärtnereien einzugehen, national wie international. Die Ergebnisse sollen eine nachhaltige Produktion fördern. Es gibt Förderprojekte für innovative Entwicklungen und Techniken, für die Förderung der Biodiversität, für mechanische Unkrautbekämpfung und die Reduzierung des chemischen Pflanzenschutzes.

Mehr biologischer Pflanzenschutz

„Es gibt viel zu wenig Wissen über natürliche Feinde der Schadorganismen", meinte Joachim Moens, Universität Gent. Das Lehrpersonal der Universität betreibt in der Regel auch Forschung. So gelangen die neuesten Forschungsergebnisse direkt an die Studierenden. „Unser Ziel ist es, Lösungen für die Produzenten zu erarbeiten und mit biologischem Pflanzenschutz den chemischen Pflanzenschutz zu reduzieren", so Moens. Die Erfolge seien nur schwer an die Öffentlichkeit mit den Verbrauchern zu vermitteln.

Pflanzenernährung und Wachstum steuern

Els Pauwels, PCS Ornamental Plant Research in Destelbergen/BE, hat sich 20 Jah-

re mit Azaleen befasst und kennt sich mit dem Nährstoffmanagement aus. Die belgischen Gärtner müssen gesetzliche Vorgaben zum Düngeeintrag befolgen. Das Forschungszentrum für Zierpflanzen PCS ist Partner des länderübergreifenden Interreg-Forschungsprojekts der Nordseeanrainerstaaten NuReDrain. Dieses befasst sich mit der Entfernung und Rückgewinnung von Nährstoffen aus landwirtschaftlichen Dränagewässern und mit der Entwicklung von praxistauglichen, günstigen Filtertechnologien. Eine in Belgien entwickelte Filtertechnik, die 95 % Phosphat aus dem Wasser herausfiltert, soll nach Deutschland weitergegeben werden.

In dem Interreg-Projekt Bio4safe soll der Einsatz von Biostimulanzien den Wasser- und Nährstoffbedarf im Gartenbau senken. Alternative Substrate werden in einem weiteren Projekt für die Nutzung im Gartenbau geprüft. Annelies Christiaens, PCS, arbeitet an Projekten, um die Wachstumsprozesse zu untersuchen und zu steuern. Dazu ist fachübergreifendes Wissen erforderlich, unter anderem aus der Pflanzenphysiologie und der Sensortechnik. Ein Schwerpunkt der Untersuchungen sind Transport und Lagerung mit allen Einflussfaktoren.

„Wir Züchter müssen gestern beginnen, um Lösungen für morgen zu bieten", sagte Johan Van Huylenbroek, ILVO (Flanders Research Institute for Agriculture, Fisheries and Food, Melle/BE), der ein großes Nachhaltigkeitspotenzial in der Pflanzenzüchtung sieht. Ein natürlicher Agrobakterium-Stamm soll bei einigen Pflanzenarten für kompakte Pflanzen aus In-vitro-Regeneraten der Wurzeln sorgen. Diese so entstandenen kompakten Pflanzen gelten seiner Angabe zufolge nicht als gentechnisch verändert.

TEXT und BILDER:
Dr. Gisela Fischer-Klüver, Hannover,
Pilgrim Artworks - Fotolia.com (Flagge)

Die Referenten und Moderatoren des Internationalen Gartenbauforums auf der Messe IPM in Essen, vorn von links: Annelies Christiaens, Els Pauwels, Joachim Moens und Johan Van Huylenbroek; hinten von links: Christoph Killgus, Mitorganisator, Verlag Eugen Ulmer, Harald Braungardt, Moderator und Geschäftsführer STEP Systems, Pascal Braekman.

1

IPM 2019

Belgien blüht

Etwa 70 belgische Aussteller präsentierten sich auf der IPM 2019, davon 38 am Gemeinschaftsstand von Flanderns Agrar-Marketing-Organisation VLAM. Sie zeigten flämische Azaleen, Lorbeer, Chrysanthemen, Sträucher, Jung- und Beet- sowie Balkonpflanzen und Gehölze.

Die Belgier waren seinerzeit die ersten ausländischen Aussteller auf der IPM 1982. Dieses Mal war Belgien nun schon zum zweiten Mal Partnerland der IPM. Die Partnerschaft wurde von VLAM und dem Verband Belgischer Zierpflanzenbau AVBS ausgerichtet. In Essen gewann 2019 außerdem das international agierende belgische Unternehmen Gediflora, Züchter und Jungpflanzenproduzent von Multiflora-Topfchrysanthemen, gleich zwei Preise der Internationalen Association of Horticultural Producers (AIPH), die den „Grower of the Year Award" verleiht: die „Goldene Rose" in der Hauptkategorie

1 Elien Pieters und Ehemann David Daenens freuen sich über zwei Prämierungen der AIPH: die Prämierung „International Grower of the Year" und die Goldmedaille in der Kategorie Jungpflanzen.